

Olweus Bullying Prevention Program

AutorInnen: Dan Olweus; "Olweus-group against Bullying", HEMIL-Centre (Research Center for Health Promotion), Universität Bergen

Land: Norwegen

Jahr: seit den 80er Jahren

Durchführung: das Olweus-Programm wird seit den frühen bis mittleren 80er Jahren laufend und großflächig eingesetzt und immer wieder evaluiert. Z.B. Bergen Anfang 80er Jahre: 2,500 Kinder aus der 4. -7. Schulstufe; Bergen zwischen 1997 – 1998: 3,200 SchülerInnen aus der 5. -7. Schulstufe; Oslo 1999: 2,300 SchülerInnen aus der 5. - 7. und 9. Schulstufe; Deutschland: Schleswig-Holstein Mitte der 90er Jahre: 37 Schulen, >10,000 SchülerInnen USA Mitte der 90er Jahre: 18 Mittelschulen in South Carolina. usw.

Kontakt: olweus@online.no; olweus-gruppen@uib.no

Link (US homepage): <http://www.clemson.edu/olweus/>

Kurzbeschreibung des Programms

Zieldefinition

Die Hauptziele des Programms sind (1) die bestehenden Gewalttäter-/Gewaltopfer-Probleme und ihre Entwicklung soweit wie möglich innerhalb und außerhalb der Schulumgebung zu reduzieren und idealerweise vollständig zu beseitigen, (2) das Auftreten neuerlicher Vorkommnisse zu verhindern und (3) bessere Schüler-Schüler Beziehungen innerhalb der Schule zu erreichen.

Zielgruppe

- SchülerInnen aller Schulstufen
- Der Fragebogen ist für SchülerInnen ab der 3. Schulstufe geeignet

Maßnahmen / Durchführung

Nach Olweus umfasst Bullying negative Handlungen, die wiederholt und über einen längeren Zeitraum von einem oder mehreren SchülerInnen ausgeführt werden, wobei ein Ungleichgewicht in der Stärke zwischen Täter (Bully) und Opfer (Victim) zu Ungunsten des Opfers bestehen muss. Bullying kann körperlich, verbal und ebenso indirekt erfolgen. Olweus unterscheidet ebenso zwischen direktem und indirektem Bullying in Form von sozialer Isolation und Ausschließen aus der Gruppe.

Die Grundprinzipien umfassen eine von Wärme, positiver Anteilnahme und Beteiligung der Erwachsenen geprägte schulische Umgebung, weiters die Schaffung klarer Regeln gegenüber inakzeptablen Verhaltensweisen und die Anwendung von nichtfeindlichen, nichtkörperlichen Konsequenzen bei Regelverletzungen. Dies erfordert auch eine Überwachung und Aufsicht über die Aktivitäten der SchülerInnen innerhalb und außerhalb der Schule. Die Maßnahmen finden auf drei Ebenen statt:

- Maßnahmen auf Schulebene:
Ist-Stand-Erhebung (mit Fragebogen), pädagogischer Tag, Schulkonferenz, erhöhte Pausenaufsicht, Kontakttelefon, vermehrte Kooperation zwischen LehrerInnen und Eltern, verantwortliches Lehrerteam (Steuerungsgruppe), Arbeitsgruppen der Elternvertreter
- Maßnahmen auf Klassenebene:
Klassenregeln, Lob und Strafe, Regelmäßige Klassengespräche, Kooperatives Lernen, gemeinsame positive Aktivitäten, Verbesserung der Schüler-Lehrerbeziehungen
- Maßnahmen auf persönlicher Ebene:
ernsthafte Gespräche mit den TäterInnen, Opfern, Eltern, Diskussionsgruppen, Versetzung einzelner Kinder als letzten Ausweg

Materialien / Training / Kosten

Die Materialien zum Training sind direkt über die Olweus-Gruppe in Norwegen oder über die U.S. Homepage (s. o.) bestellbar:

- Schoolwide Guide with DVD/CD-Rom (2007)
- Teach Guide with DVD/CD-ROM (2007)
- Olweus Bullying Questionnaire (2007)

Folgende Bücher sind im Buchhandel erhältlich:

- Olweus, D. (1993). Bullying at school: what we know and what we can do (1st ed.). Oxford: Backwell.
- Olweus, D. (1995). Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten - und tun können. 1. Auflage. Bern: Huber.

- Olweus, D. (2002). Gewalt in der Schule: Was Lehrer und Eltern wissen sollten - und tun können. 3., korr. Auflage. Bern: Huber.

In Norwegen beinhaltet das Olweus Programm eine Multiplikatoren Ausbildung (9 Trainingstage, 3 Tage Supervision, Beratung via Telefon und Email aufgeteilt auf 18 Monate). Jeder ausgebildete Multiplikator kann mit bis zu 5 Schulen arbeiten. Nähere Infos bei der Dan Olweus Gruppe (Emailadresse siehe oben).

Nachprüfbare Erfolgskriterien / Ergebnisse der Evaluation

Die methodisch aufwändigen Evaluationsstudien erbrachten die folgenden Ergebnisse.

- deutlicher Rückgang von allen Formen des Bullyings und der Viktimisierung
- deutliche Verringerung von Problemverhalten jeder Art, z.B.. Vandalismus, Schuleschwänzen, Kämpfe, Trunkenheit oder Diebstahl
- Verbesserung des Sozialklimas innerhalb der Klassen sowie positivere Einstellung zur Schule und zum Lernen
- Vermehrte Kontaktaufnahme zu LehrerInnen durch Opfer
- Kompetenterer Umgang der LehrerInnen mit Bullyingvorfällen (insbesondere Arbeit mit den Opfern)
- Keine Verlagerung der Konflikte auf den Schulweg oder andere Orte

Empfehlungen / Einschränkungen

Das Olweus Programm ist eines der bekanntesten Programme, es wurde bereits in unterschiedlichen Sprach- und Kulturkreisen eingesetzt. Durch zahlreiche Evaluationsstudien konnte die Wirksamkeit des Programms nachgewiesen werden. Insgesamt unterstreichen die Evaluationsstudien die Bedeutsamkeit einer systemischen Vorgehensweise und den Einsatz eines Mehr-Ebenen-Konzepts.

Zu beachten sind die Kosten für einen Einsatz in Österreich. Mit Ausnahme des einführenden Buchs (siehe oben) gibt es derzeit noch keine Unterlagen in deutscher Sprache. Trainings werden in Norwegen, den USA und in Island angeboten. Zertifizierte TrainerInnen im deutschsprachigen Raum bzw. in Österreich gibt es gemäß unserem Informationsstand keine. Die erforderlichen Trainings für Schulen werden von Mitarbeitern des HEMIL-Centre (Research Center for Health Promotion), Universität Bergen angeboten. Um das OLWEUS Programm in Österreich einsetzen zu können, müssten die Mitarbeiter des HEMIL-Centre (Universität Bergen) österreichische MultiplikatorInnen ausbilden. In jedem Fall müsste das Programm bei einem Einsatz in Österreich erneut evaluiert werden, um sicherzustellen, dass es auch in Österreich positive Wirkungen erzielt.

Quellen:

Olweus, D. (1993). Bullying at school: What we know and what we can do. Cambridge: Blackwell.

Olweus, D. (2002). Gewalt in der Schule: Was Lehrer und Eltern wissen sollten - und tun können. 3., korr. Auflage. Bern: Huber.

Evaluationsstudien (Auszug):

Black, S. (2003). An ongoing evaluation of the bullying prevention program in Philadelphia schools: Student survey and student observation data. Paper presented at Centers for Disease Control's Safety in Numbers Conference, Atlanta, GA.

Hanewinkel, R. & Knaack, R. (1999). Prävention von Aggression und Gewalt an Schulen. Ergebnisse einer Interventionsstudie. In H. G. Holtappels, W. Heitmeyer, W. Melzer & K.-J. Tillmann (HRSG.), Forschung über Gewalt an Schulen. Erscheinungsformen und Ursachen, Konzepte und Prävention (2., korr. Aufl., S. 299 -313). Weinheim: Juventa.

Limber, S. P. (2004b). Implementation of the Olweus Bullying Prevention Program: Lessons Learned from the Field. In D. Espelage & S. Swearer (Eds.) Bullying in American Schools: A Social-Ecological Perspective on Prevention and Intervention (pp. 351-363). Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.

Olweus, D. (1991). Bully/victim problems among schoolchildren: Basic facts and effects of a school based intervention program. In D. J. Pepler & K. H. Rubin (Eds.), The development and treatment of childhood aggression (pp. 411-448). Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Olweus, D. (2004). The Olweus Bullying Prevention Programme: Design and implementation issues and a new national initiative in Norway. In P. K. Smith, D. Pepler, & K. Rigby (Eds.), Bullying in schools: How successful can interventions be? (pp. 13-36). Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Olweus, D., Limber, S. P., & Mihalic, S. (1999). The Bullying Prevention Program: Blueprints for Violence Prevention, Vol. 10. Center for the Study and Prevention of Violence: Boulder, CO.